

Themenblätter im Unterricht

Frühjahr 2001_Nr.4

Demokratie:

Was ist das?



Bundeszentrale
für politische
Bildung 

Staat. Gesellschaft. Wirtschaft. Internationales. Ethik.

Seite 3 – 6	Anmerkungen für die Lehrkraft
Seite 7 – 62	28 Arbeitsblätter im Abreißblock zum Thema: <i>DEMOKRATIE: WAS IST DAS?</i>
Seite 63	Literaturhinweise
Seite 64	Internet- und Kontaktadressen

Zum Autor:



Lothar Scholz

ist Jahrgang 1949 und lebt in Rödermark-Urberach in Hessen. Als Leiter der Regionalstelle Darmstadt-Stadt und Darmstadt-Dieburg im Hessischen Landesinstitut für Pädagogik unterstützt er mit anderen die

pädagogische Entwicklung der Schulen in der Region und die Lehrer und Lehrerinnen in ihrer Fortbildung.

Sein besonderes Interesse gilt der politischen Bildung, insbesondere deren Arbeitsweisen. In verschiedenen Veröffentlichungen hat er u. a. handlungsorientierte Unterrichtsmethoden und schüleraktivierende Arbeitsmittel vorgestellt, z. B. im „Grundgesetz für Einsteiger“, in der „Politik-Kiste“, in der „Methoden-Kiste“ und in dem Heft „Die deutsche Demokratie im Unterricht“. Daneben führt er selbst Seminare zu Methoden des politischen und gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts und zu neuen Formen des Lehrens und Lernens durch.

Kontakt: l.scholz@pi-stark.help.hessen.de

Liebe Lehrerin, lieber Lehrer,
die ersten drei Ausgaben der neuen Reihe „Themenblätter“ vom vergangenen Winter haben eine außerordentliche Resonanz erfahren – und wir, die Herausgeberin BpB, die Redakteurin, die Autoren und das Grafikbüro freuen uns sehr über das gelungene Experiment.

Im Frühjahr legen wir Ihnen nun weitere fünf Veröffentlichungen vor.

Die Themenpalette der neuen Reihe richtet sich nach der aktuellen gesellschaftspolitischen Diskussion; wir möchten aber auch immer ein institutionenkundliches Heft dabei haben. Für Anregungen sind wir stets offen. Dabei bitte beachten: Die Vorschläge sollten im Unterricht in einer oder zwei Unterrichtsstunden abzuhandeln sein; das Blatt muss ein virulentes politisches Thema kontrovers und gleichzeitig ausgewogen behandeln; es muss Schülerinnen und Schüler beschäftigen und zur Diskussion anregen. Und wir möchten vor allem diejenigen Lehrkräfte unterstützen, die Politik und Sozialkunde fachfremd unterrichten müssen; nicht diejenigen, die routiniert und versiert sind.

Alle Vorschläge, jede Kritik helfen, das Produkt zu verbessern. Wir freuen uns auf Ihre Post.

Ihre Iris Möckel

Bestellcoupon auf S. 63/64

Impressum

Herausgegeben von der Bundeszentrale für politische Bildung
Berliner Freiheit 7, 53111 Bonn
E-mail der Redaktion: moeckel@bpb.bund.de
www.bpb.de

Autoren: Lothar Scholz, Rödermark
Redaktion: Iris Möckel (verantwortlich); Pamela B. Brandt
Gestaltung: Leitwerk. Büro für Kommunikation, Köln
Illustrationen: Ilka Helmig, Köln
Fotos: dpa, Bundesbildstelle, Paul Glaser (auch Titelbild)

Druck: Neef + Stumme, Wittingen

Text und Illustrationen sind urheberrechtlich geschützt. Der Text kann in Schulen zu Unterrichtszwecken vergütungsfrei vervielfältigt werden. Bei allen gesondert bezeichneten Fotos und Karikaturen liegen die Rechte nicht bei uns, sondern bei den Agenturen.

1. Auflage: Mai 2001
ISSN 0944-8357
Bestell-Nr. 5.354

Lothar Scholz

Demokratie – was ist das?

Das Arbeitsblatt „Demokratie – was ist das?“ eignet sich insbesondere für die Thematisierung von Voreinstellungen, An-Sichten, „Bildern“ über Demokratie, die Schülerinnen und Schüler haben. Impulse werden durch die Fotos/Bilder gesetzt, die zur Artikulation und Auseinandersetzung anregen sollen. Dabei geht es einerseits darum, Schülerinnen und Schüler zu veranlassen, Wissen oder bereits erworbene Kenntnisse zu äußern, andererseits darum, Beziehungen zu eigenen Erfahrungen und Erlebnissen und zu Situationen herzustellen, in denen Schülerinnen und Schüler den abgebildeten Personen, Gegenständen oder Sachverhalten begegnet sind. Dabei sollen ein breites Meinungsspektrum und problemhaltige Sichtweisen sowie Kritik zum Ausdruck kommen.

Ziel dieser Einstiegsphase zum Thema „Demokratie“ ist ein Zusammentragen von Begründungszusammenhängen, die mit den dargestellten Aspekten des Begriffs „Demokratie“ verknüpft werden. Nach einem Austausch der Schülerergebnisse können im Verlauf der Unterrichtssequenz weitere Vorstellungen und Definitionen von Demokratie erarbeitet werden. Auch die Frage, inwieweit Anspruch und gesellschaftliche Wirklichkeit auseinander klaffen, also die Postulate der Demokratie realisiert sind, wird in diesem Zusammenhang zu diskutieren sein.

Die Unterrichtssequenz kann einen Beitrag dazu leisten, Schülerinnen und Schüler für die Intentionen der Demokratie zu sensibilisieren, demokratische Grundhaltungen zu verstärken und eine Demokratiekompetenz, die sich letztlich im Eintreten für demokratische Werte und im Einsatz für die Sicherung und den Ausbau von Demokratie äußert, aufzubauen und zu verstärken.

Im Einzelnen können folgende Unterrichtsschritte vorgenommen werden:

Die Arbeitsaufträge können in Einzelarbeit, Partnerarbeit oder in Gruppen bearbeitet werden. Die in der Methoden-Kiste beschriebenen Arbeitsform der KARIKA-TOUR stellt eine besonders interessante, schülerorientierte Methode dar, die sich auch für die Betrachtung und Analyse von Fotos eignet. Die Schülerinnen und Schüler gehen dabei in ihren Gruppen von Bild zu Bild, die auf DIN-A-3-Format vergrößert an verschiedenen Seiten des Klassenraumes hängen. Nach einem kurzen Durchgang, in dem erste Assoziationen zu jedem Bild geäußert werden, befasst sich jede Gruppe intensiver mit einem Bild, das nach dem Zufallsprinzip an die Gruppe ausgeteilt wird.



Im wesentlichen geht es darum, dass die Schülerinnen und Schüler sich in Gruppen mit den individuellen „Demokratiebildern“ und „Demokratiebegründungen“ auseinander setzen. Übereinstimmende und gegensätzliche Ansichten sollten ausgetauscht werden, wobei deutlich darauf hingewiesen werden sollte, dass diskriminierende Reaktionen unterbleiben müssen.

Als weiteren Arbeitsauftrag kann an die Gruppe formuliert werden: Einigt euch in der Gruppe auf eine Formulierung, indem ihr den Satzanfang: „Demokratie ist...“ weiterführt.

Verständigt euch zusätzlich auf fünf Merkmale, die für euch von grundsätzlicher Bedeutung für Demokratie sind.

Die Methoden-Kiste ist z. Zt. nur im Internet: www.bpb.de → Online-Publikationen → Thema im Unterricht.

Als alternativer Zugang zum Thema „Demokratie ist...“ kann auch ein Thesenraster eingesetzt werden. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler sich mit den unterschiedlichen Bewertungen auseinandersetzen und Unterschiede und Übereinstimmungen feststellen.

Als ergänzende Aufgabe können die Schülerinnen und Schüler auch ein gemeinsames Bild zeichnen oder eine Collage herstellen, in der Vorstellungen über Demokratie zum Ausdruck gebracht werden.

Die Gruppenergebnisse können dann zusammengetragen und verglichen werden.

Als weitere Unterrichtsschritte bieten sich an:

- ▶ Die „Bilder von Demokratie“, die in der Klasse artikuliert worden sind, können konfrontiert werden mit aktuellen Fällen, in denen demokratiefeindliche oder -gefährdende Ereignisse oder Entwicklungen sichtbar werden. Die Schülerinnen und Schüler sollten hier selbst Beispiele aus den Tageszeitungen zusammentragen.
- ▶ In Form einer Wandzeitung können dabei über einen längeren Zeitraum Ereignisse (Gefährdungen einerseits – Initiativen und Engagement für Demokratie andererseits) in Form von kurzen Presseberichten dokumentiert und gegenüber gestellt werden.
- ▶ Am Ende einer Unterrichtssequenz können gemeinsame Überlegungen angestellt werden, was demokratisches Verhalten kennzeichnet und wie es in Alltagssituationen praktiziert werden kann.

Hinweis: Im „Grundgesetz für Einsteiger“ finden Sie weitere methodische Anregungen auf Arbeitsblättern zum Thema „Demokratie“.

In einem Grundsatzurteil hat das Bundesverfassungsgericht die wesentlichen Merkmale der freiheitlichen demokratischen Grundordnung angeführt:

„So lässt sich die freiheitliche demokratische Grundordnung als eine Ordnung bestimmen, die unter Ausschluss jeglicher Gewalt- und Willkürherrschaft eine rechtsstaatliche Herrschaftsordnung auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit und der Freiheit und Gleichheit darstellt. Zu den grundlegenden Prinzipien dieser Ordnung sind zu rechnen: die Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten..., die Volkssouveränität, die Gewaltenteilung, die Verantwortlichkeit der Regierung, die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung, die Unabhängigkeit der Gerichte, das Mehrparteiensystem und die Chancengleichheit für alle politischen Parteien mit dem Recht auf verfassungsmäßige Bildung und Ausübung einer Opposition.“

(Sammlung der Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts, Bd. 2, S. 12f.; mit dieser Entscheidung aus dem Jahr 1952 hat das Bundesverfassungsgericht die „Sozialistische Reichspartei“ [SRP], eine nationalsozialistische Nachfolgepartei, als verfassungswidrig verboten.)

Eine Bildermethode als Unterrichtseinstieg zum Thema Demokratie

Demokratie und Politik werden weitgehend über Bilder vermittelt und durch Bilder eingepreßt und behalten. Erinnern Sie sich an den Vietnamkrieg, den Kniefall von Willy Brandt in Warschau, den Fall der Mauer, den Krieg auf dem Balkan, die BSE-Krise, ... immer sind es Bilder, die sich im Bewusstsein festgesetzt haben und die aktualisiert werden, wenn die zugrundeliegenden Themen angesprochen werden.

Bilder spielen eine bedeutende Rolle in unserer Wahrnehmung und Urteilsbildung. Sie sind oft der Nährboden für falsche oder verzerrte Bilder, für Vor-Urteile oder für Feind-Bilder.

Eine Verständigung über Bilder von Demokratie ist deshalb durchaus angebracht und naheliegend, wenn Demokratie zum Thema von Lernprozessen werden soll. Welches Bild von Demokratie haben Sie? Woran denken Sie, wenn Sie über über Demokratie nachdenken? Welche Bilder tauchen vor dem geistigen Auge auf?

Einfacher als die Beantwortung dieser Fragen ist die Vorlage von Bildern, die als visuelle Impulse fungieren.

Bilder können in kompakter und anschaulicher Weise einen sozialen oder gesellschaftlichen Sachverhalt, ein Ereignis oder ein Problem zum Ausdruck bringen. Bilder führen rasch zu Assoziationen, stellen gedankliche Verknüpfungen schnell her und regen besser als Texte zur spontanen Meinungsäußerung und zum Gedankenaustausch an. Bilder als Medium eignen sich in besonderem Maße für den Einstieg in ein sozialkundliches Unterrichtsthema.

Dabei darf die jedem Bild innewohnende manipulative Tendenz nicht verkannt werden. Fotos können täuschen, lügen, verschweigen, Interessen und Ideologien transportieren. Deshalb darf politisch aufklärerischer Unterricht nicht nur an der Oberfläche der Wahrnehmung und Betrachtung stehenbleiben, sondern muss quellen- und ideologiekritisch die Bildabsichten zu erkennen sich bemühen.

Beispiel für ein kritische Foto-Analyse-Methode: Foto-Poster

In die Mitte eines Plakates (Packpapier, Flipchart) wird das genauer zu betrachtende Foto aufgeklebt oder angeheftet. Von dem Foto gehen fünf oder sechs Linien sternförmig nach außen. Am Ende oder entlang der Linien werden in Stichworten (maximal 5) Antworten auf folgende Fragen gegeben (in Partner- oder Gruppenarbeit):

1. (Linie): Was oder wer ist abgebildet?
2. (Linie): Welche Handlungen, Tätigkeiten, Beziehungen sind erkennbar?
3. (Linie): Wie empfinde ich die Szene, das Bild? Welchen Eindruck vermittelt sie mir?
4. (Linie): Was passiert außerhalb der abgebildeten Szene?
5. (Linie): Mit welchen fotografischen Mitteln wird ein bestimmter Eindruck vermittelt (Perspektiven, Ausschnitt, Belichtung; Aussehen, Haltung, Verhalten der abgebildeten Personen)?
6. (Linie): Mein (Unter-)Titel für dieses Bild:.....



Die Vorstellung der einzelnen Foto-Poster soll mit Hilfe der Stichworte möglichst in freier Rede erfolgen. Damit soll als Nebeneffekt der freie Vortrag geübt werden.

Perspektivenwechsel und Empathie: Ich-Text

Nach dem Vortrag und Austausch der Ergebnisse bietet sich die Aufgabe an, einen Ich-Text zu schreiben. Die Schülerinnen und Schüler werden gebeten, sich in die Rolle einer (frei zu wählenden) abgebildeten Person hineinzusetzen und deren Perspektive zu übernehmen. Sie sollen in der Ich-Form Gedanken, Gefühle, Beobachtungen, Einstellungen, Wünsche, Sorgen oder Visionen der Person aufschreiben, in deren „Haut“ sie schlüpfen. Dies kann ein Monolog sein, die Beschreibung einer vollzogenen Handlung, eines Tagesablaufs oder eines Erlebnisses, ein fiktiver Dialog, ein Brief oder auch eine kleine poetisch-lyrischen Textproduktion. Kreative Ausdrucksformen sind hier ausdrücklich erwünscht.

Bei Bildern, die Kontrahenten zeigen (z. B. Polizisten und Demonstranten, Regierungsmitglieder und Oppositionsabgeordnete) können die Ich-Texte auch per Losverfahren verteilt werden, so dass beide Positionen artikuliert werden. Anregend ist es, wenn das Vortragen der unterschiedlichen Ich-Texte in eine kleine nachgestellte Szene eingebaut werden.

Lothar Scholz

Demokratie – was ist das?

Demokratie in Bildern

1. Was ist auf den Fotos dargestellt?
2. Was fällt euch spontan dazu ein?
3. Setzt folgenden Satzanfang für jedes Bild jeweils fort: „Dieses Bild hat mit Demokratie zu tun, weil...“
(Hausheft, Ordner)
4. Wird eine Absicht des Fotografen erkennbar? Wenn ja, welche? Betrachtet Perspektiven, Ausschnitt, Farbe, Aussehen, Haltung, Mimik der Personen,...

Die Arbeitsaufträge könnt ihr in Einzelarbeit, Partnerarbeit oder in Gruppen bearbeiten. Schreibt die Ergebnisse zu Frage 3 in euer Heft. Ihr könnt die Bilder auch mit der Methode der KARIKA-TOUR (siehe Methodenliste, Karte 6A und 6B) besprechen oder für einzelne Bilder ein Foto-Poster erstellen. Fragt euren Lehrer oder eure Lehrerin.

1



Bundesbildstelle

4



Bundesbildstelle

2



dpa

5



dpa

3



Paul Glaser

6



dpa

Demokratie ist...

Bewertet die folgenden Aussagen.

Tragt ein Kreuz in die entsprechenden Spalten ein:

++ heißt: ich stimme der Aussage sehr zu;

+ bedeutet: ich stimme ihr im großen und ganzen zu;

o heißt: ich kann mich nicht entscheiden;

– bedeutet: ich lehne die Aussage im großen und ganzen ab;

– – heißt: ich lehne sie entschieden ab.

Demokratie ist

	++	+	o	–	– –
...wenn es keine Arbeitslosen gibt					
...wenn jeder die gleichen Bildungschancen hat					
...wenn freie Fahrt auf den Autobahnen ermöglicht wird					
...wenn jeder frei sagen darf, was er denkt					
...wenn die Regierung damit rechnen muss, abgelöst zu werden					
...wenn alle Menschen die gleichen Rechte haben					
...wenn der Staat hart durchgreift					
...wenn für die Armen genügend Hilfen geleistet werden					
...wenn jeder machen kann, was er will					
...wenn Macht nur auf Zeit vergeben wird					

Vergleicht eure Bewertungen. Wo gibt es Unterschiede, wo Übereinstimmungen?

Formuliert in eurer Gruppe drei Aussagen, auf die ihr euch einigt:



Demokratie ist, wenn...





Literaturhinweise

Fachliteratur

- Büttner, Christian/Meyer, Bernhard (Hrsg.): Lernprogramm Demokratie. Möglichkeiten und Grenzen politischer Erziehung von Kindern und Jugendlichen. Weinheim und München 2000.
- Pinani, Alessandro: Demokratisierung als Aufgabe. Lässt sich Globalisierung demokratisch gestalten? In: Aus Politik und Zeitgeschichte B 33 – 34/2000 (auch komplett online unter: www.bpb.de/online/html/informationen.html).
- Rohe, Karl (Hrsg.): Politik und Demokratie in der Informationsgesellschaft. Baden-Baden 1997.
- Rudzio, Wolfgang: Das politische System der Bundesrepublik Deutschland. Opladen 1996, 4. Aufl.
- Schneider-Wilkes, Rainer (Hrsg.): Demokratien in Gefahr? Zum Zustand der deutschen Republik. Münster 1997.

Didaktische Materialien – Materialien für den Unterricht

- Pöttsch, Horst: Die deutsche Demokratie. Bonn 1999, 2. Aufl.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.). PZ Nr. 96/Dezember '98: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Thema: Die Grundrechte. Bonn, 1996 (alle Ausgaben von PZ auch im Internet: www.pz-net.de).
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Grundgesetz für Einsteiger. Thema im Unterricht – Extra. Bonn 2000, 8. Aufl.

- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Die deutsche Demokratie im Unterricht. Bonn 2001.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Parteien, Bürger und Wahlen. Thema im Unterricht 2. Bonn 2000 (Neudruck); dazu Lehrerheft im Internet: www.bpb.de.
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.): Nahaufnahme Bundestag. Thema im Unterricht 12. Bonn 2000 (Neudruck); dazu: Lehrerheft im Internet: www.bpb.de.
- Informationen zur politischen Bildung: Parteiendemokratie. Nr. 207. Neuauflage 1996.
- Informationen zur politischen Bildung: Demokratie. Nr. 165. Neudruck 1998.
- Informationen zur politischen Bildung: Parlamentarische Demokratie I. Nr. 227. Neudruck 1998.
- Informationen zur politischen Bildung: Parlamentarische Demokratie II. Nr. 228. Überarbeitete Neuauflage 1995.
- Informationen zur politischen Bildung: Grundrechte. Nr. 239. Neudruck 1998.

Neu: **Frühjahrsverzeichnis** aller lieferbaren Publikationen aus der Bundeszentrale für politische Bildung.
Zu bestellen bei: BpB, Postfach 2325, 53013 Bonn.

Bestellcoupon

Bitte senden Sie mir kostenlos und portofrei:

Themenblätter im Unterricht, Ausgaben Winter 2000:

- _____ Exemplare **Nr. 1 Menschliche Embryonen als Ersatzteillager?**
Bestell-Nr. 5.351
- _____ Exemplare **Nr. 2 Die Ökosteuer in der Diskussion** Bestell-Nr. 5.352
- _____ Exemplare **Nr. 3 Was wissen Sie eigentlich vom Bundestag?/Was aus unserem Bundesstaat werden könnte und was nicht,** Bestell-Nr. 5.353
- _____ Exemplare „**Grundgesetz für Einsteiger**“, Bestell-Nr. 5.317,
Arbeitsmappe mit 32 aktivierenden Arbeitsblättern
(maximale Bestellmöglichkeit: 30 Exemplare)
- _____ Exemplare „**Die deutsche Demokratie im Unterricht**“, Bestell-Nr. 5.397
(Restauflage)

Themenblätter im Unterricht, Ausgaben Frühjahr 2001:

- _____ Exemplare **Nr. 4: Demokratie: Was ist das?** Bestell-Nr. 5.354
- _____ Exemplare **Nr. 5: Fleischkonsum und Rinderwahn** Bestell-Nr. 5.355
- _____ Exemplare **Nr. 6: Deutschland, deine Inländer** Bestell-Nr. 5.356
- _____ Exemplare **Nr. 7: Neuer Markt: Internet und Copyright** Bestell-Nr. 5.357
- _____ Exemplare **Nr. 8: Zivilcourage: Eingreifen statt zuschauen!** Bestell-Nr. 5.358

Verzeichnis der lieferbaren Unterrichtsmaterialien,
Bestell-Nr. 999 (wird ca. alle 6 Wochen aktualisiert)

Achtung!

Ab Sept. 2001 neu: **Methoden-Kiste**.

Bitte erst ab August neu bestellen! Die 1. Auflage ist leider vergriffen.

Internet- und Kontaktadressen

→ www.holocaust-education.de

→ www.mehr-demokratie.de

→ www.politik-digital.de/e-demokratie

→ www.demokratie-live.de

→ www.pbnetz.de

→ www.schule-fuer-toleranz.de

→ www.netzgegenrechts.de

→ www.buerger-medien.de

→ www.bundestag.de

→ www.bundesrat.de

→ www.parlamentsspiegel.de

Fotokarteien:

Schröder, Andreas; Nazarkiewicz, Kirsten: *Toleranz – Bilder. Fotobox für die politische Bildung und didaktische Anleitung.* Verlag Bertelsmann Stiftung. Gütersloh 1998.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Lpb) (Hrsg.): *DEMOCARDS. Aktivkurs Politik (jeweils 15 Teilnehmer-Karten zu 10 Themen-Modulen, 4 Trainercards sowie Beiheft).* Stuttgart 1999.

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) (Hrsg.): *Demokratie sehen und verstehen. Bilder- und Folienmappe.* Stuttgart 1998.

Adresse: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), Staffenbergstraße 38, 70184 Stuttgart
Tel. (0711) 16 40 99 - 66, Fax - 77
→ www.lpb.bwue.de

Website der Bundeszentrale für politische Bildung:

→ www.bpb.de

Dort: Aktuelles, Lieferbares, Lesbares, Informatives aus der Bundeszentrale



Fax: 0 89-5 11 72 92

E-Mail: infoservice@franzis-online.de

Firma
Franzis' print & media
Postfach 15 07 40

80045 München

Lieferanschrift

VORNAME:

NAME:

KLASSE/KURS:

SCHULE:

STRASSE:

PLZ/ORT: